

|        |                                         |
|--------|-----------------------------------------|
| 517    | Professuren im WS 2007/08               |
| 28.222 | Studierende im WS 2007/08               |
| 3.985  | ausländische Studierende im WS 2007/08  |
| 3.810  | Erstsemester im WS 2007/08              |
| 768    | ausländische Erstsemester im WS 2007/08 |

1818 - 2007 **Jahresbericht des Rektorats**

|             |                                         |
|-------------|-----------------------------------------|
| 30.000.000  | € Bewirtschaftungsausgaben              |
| 500.000     | qm Gesamtfläche Infrastruktur           |
| 86.800.000  | € Drittmittel in 2007                   |
| 33          | Paragraphen der neuen Grundordnung      |
| 7           | Fakultäten                              |
| 327.200.000 | Gesamtausgaben in 2007 (ohne Medizin)   |
| 7.500       | Telefonapparate                         |
| 41          | Berufungen in 2007                      |
| 28          | Emeritierungen in 2007                  |
| 2.200.000   | Bücher der Uni- und Landesbibliothek    |
| 11.000      | Pflanzenarten in den Botanischen Gärten |
| 4.200       | Zimmer in Studentenwohnheimen           |
| 50,7        | Durchschnittsalter der Professoren      |
| 25,8        | Durchschnittsalter der Studierenden     |
| 200.000     | Alumni der Universität Bonn             |





# Vorwort

Das zurückliegende Berichtsjahr – das vierte des amtierenden Rektorats – stand erneut ganz im Zeichen der universitären Reformen. In diesem arbeitsintensiven, aber letztlich auch erfolgreichen Jahr 2007 sind eine Reihe wichtiger, zukunftsweisender Entscheidungen gefallen.

So konnte der institutionelle Umbau der Universität Bonn weitgehend abgeschlossen werden. Dies geschah auf Basis der neuen Grundordnung, die vom Senat im Sommersemester 2007 mit großer Mehrheit verabschiedet worden ist. Die wohl weitreichendste Neuerung betraf die Einrichtung eines Hochschulrates, dem in Bonn drei interne und sieben externe Mitglieder angehören. Wir bauen darauf, daß dieses neue Gremium wichtige Impulse geben und zugleich dafür Sorge tragen wird, daß die Universität ihren eingeschlagenen Kurs in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen kann.

Die strategische Ausrichtung der Bonner Alma mater als international operierende Forschungsuniversität wurde Anfang 2007 auch in den dritten, bis 2010 geltenden Zielvereinbarungen mit dem Land Nordrhein-Westfalen fortgeschrieben.

Das Jahr 2007 brachte einen weiteren Erfolg in der Exzellenzinitiative: Die unter Bonner Federführung stehende ›Bonn-Cologne Graduate School of Physics and Astronomy‹ setzte sich im zweiten Anlauf durch und wird zunächst bis 2012 mit Bundes- und Landesmitteln gefördert werden.

Im Bereich von Studium und Lehre wurden erstmals seit Jahren deutliche Verbesserungen spürbar. Ungeachtet vereinzelter Anfangsschwierigkeiten bei der Mittelverwendung ermöglichten die Studienbeiträge eine breite Palette zusätzlicher Maßnahmen, die den Studierenden direkt oder indirekt zugute kommen.

Vorläufig abgeschlossen wurde die Studienreform. Zum Wintersemester 2007/08 liefen zahlreiche neue Bachelor- und Master-Programme an, die zugleich die bisherigen Diplom- und Magister-Studiengänge ablösten. Die Umstellung der Studienstruktur im Rahmen des Bologna-Prozesses ist damit vollzogen.

Der vorliegende Bericht, den Bilder aus dem universitätseigenen Mineralogischen Museum schmücken, lädt dazu ein, sich in knapper Form einen Überblick über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres zu verschaffen. Ich hoffe, er findet Ihr Interesse und danke allen, die zu seiner Entstehung beigetragen haben!



Professor Dr. Matthias Winiger  
Rektor der Universität Bonn

---



|         |    |                                              |    |
|---------|----|----------------------------------------------|----|
| Kapitel | A. | ..... Hochschulpolitik                       | 08 |
|         | B. | ..... Forschung                              | 16 |
|         | C. | ..... Studium und Lehre                      | 26 |
|         | D. | ..... Internationales                        | 38 |
|         | E. | ..... Administration                         | 46 |
|         | F. | ..... Das Jahr 2007<br>..... auf einen Blick | 52 |

---

#### **Titelseite**

Calcit-Kristalle aus Kansas/USA.

Calcit, auch Kalkspat genannt, ist der  
Formenreichste unter den Mineralen.

Er ist allgegenwärtig im Alltag des  
Menschen und in der Natur.

---

Die natürliche Mineralwelt weist zum  
Teil ungewöhnliche Farben auf, wie  
dieser traubig-nierig gewachsene  
Smithsonit aus Sonora in Mexiko.

Das Mineral Smithsonit ist ein Zink-  
karbonat, wobei die rosa Färbung  
durch geringe Gehalte von Kobalt  
entsteht.

---

A.      Hochschulpolitik

B.

C.

D.

E.

F.

02

04

06

**08**

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

62



---

Kupfer bildet natürliche bizarreMinerale, die wie Skulpturen anmu-  
ten. Historisch bedeutsam sind die

Kupfergruben auf der Keweenaw-

Halbinsel im Lake Superior (USA). Es

handelt sich um das weltweit größte

Vorkommen von reinem Kupfer, aus  
dem auch das abgebildete Beispiel

stammt.



A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

# Strukturreformen

Das Jahr 2007 war für die Universität Bonn wie für alle Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen von der Umsetzung der neuen gesetzlichen Strukturvorgaben geprägt. Im Sommersemester 2007 verabschiedete der Senat der Universität Bonn eine neue Grundordnung für die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität. Er schuf damit das Fundament für die Umsetzung der durch das neue nordrhein-westfälische Hochschulgesetz vorgegebenen Organisationsreform. Die neue Grundordnung legt die Struktur der Universität und die Aufgaben und Befugnisse ihrer Organe fest. Mit Blick auf die Tradition der Universität Bonn hat der Senat entschieden, die Universität auch in Zukunft von einem Rektorat leiten zu lassen. Dem kollegialen Führungsgremium gehören neben Rektor und Kanzler, die ihre Funktionen hauptamtlich ausüben, künftig auch eine noch festzulegende Zahl von nicht hauptamtlichen Prorektoren an.

## Neues Gremium: der Hochschulrat

Als neues Gremium wurde der Hochschulrat eingeführt, der in Bonn aus drei universitätsinternen und sieben externen Mitgliedern bestehen wird. Den Vorsitz hat ein externes Mitglied inne. Der Hochschulrat berät das Rektorat, wählt dessen Mitglieder und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Das Gremium tritt damit an die Stelle des Wissenschaftsministeriums, das sich künftig auf die Rechtsaufsicht über die Hochschulen beschränken wird. Ein Besetzungsvorschlag des neuen Hochschulrates wurde von einem Auswahlgremium erarbeitet und vom Senat mehrheitlich beschlossen. Die Literaturwissenschaftlerin Eva Geulen, der Humangenetiker Peter Propping und der Jurist Gerhard Wagner gehören dem Hochschulrat künftig als interne Mitglieder an. Als externe Mitglieder konnten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft gewonnen werden: der Mathematiker Professor Dr. Jean-Pierre Bourguignon, Direktor des Institut des Hautes Études Scientifiques, Bures-sur-Yvette bei Paris, der Bonner Unternehmer Dr. Jörg Haas, Lothar A. Harings, Vorstandsmitglied und Chief Human Resources Officer der T-Mobile International AG & Co. KG, der Chemiker Professor Dr. Dr. h.c. Martin Jansen, Direktor am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart, Dr. Georg Schütte, Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, die Direktorin des Rheinischen Landesmuseums, Dr. Gabriele Uelsberg, und Dr. Monika Wulf-Mathies, Leiterin des Zentralbereichs Politik und Umwelt, Deutsche Post World Net.

# Zielvereinbarung mit dem Land

Während sich das Wissenschaftsministerium aus der Feinsteuerung der Universitäten zurückgezogen hat, bleibt es in Fragen der strategischen Ausrichtung und der Lehrkapazitäten in engem Kontakt mit den Hochschulen. Durch Zielvereinbarungen nimmt das Ministerium dennoch Einfluß auf die weitere Entwicklung der staatlichen Hochschulen. Die Universität Bonn und das Universitätsklinikum Bonn haben im Januar 2007 Zielvereinbarungen mit dem Land Nordrhein-Westfalen geschlossen, die bis Ende 2010 Gültigkeit haben. Erklärtes Ziel der Vereinbarung ist es, der Bonner Universität einen festen Platz unter den Spitzenuniversitäten in Deutschland zu sichern. Dazu wurde ein Ziel- und Maßnahmenkatalog festgelegt, der dem Selbstverständnis der Universität als international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität Rechnung trägt. Zu den ausgewiesenen Schwerpunkten zählen dabei insbesondere die Mathematik, die Physik/Astronomie, die Ökonomie, die Biowissenschaften und die Philosophie/ Ethik.

03

05

07

09

**11**

13

15

17

19

21

23

25

27

29

31

33

35

37

39

41

43

45

47

49

51

53

55

57

59

61

63



- A. Zu den herausragenden Maßnahmen, die in der Zielvereinbarung festgeschrieben wurden, gehört die Entwicklung des Campus Poppelsdorf zu einem
- B. internationalen Zentrum der Wissenschaft rund um das Fach Mathematik. Verstärkt durch das im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und
- C. der Länder eingeworbene Exzellenzcluster, werden die Bonner Mathematiker in dem repräsentativen Gebäude der bisherigen Landwirtschaftskammer (Bild) an der Endenicher Allee eine neue Bleibe finden. Außerdem sind ein
- D. Neubau für die Informatik und ein Hörsaalzentrum geplant. Auch die Biowissenschaften erhalten in den kommenden Jahren eine noch stärkere Unterstützung.

- F. Einen weiteren Schwerpunkt haben Universität und Land bei der Qualitätssicherung in der Lehre vereinbart. So sollen Verfahren zur kontinuierlichen Beobachtung des Studienverlaufs und des Studienerfolgs etabliert werden. Bis 2009 ist eine Patent- und Verwertungsstrategie geplant. Außerdem legt die Universität ein neues Programm zur Förderung besonders qualifizierter Wissenschaftlerinnen auf. Durch die Einrichtung eines ›Welcome Centers‹ für ausländische Gastwissenschaftler und die Berufung von Professoren aus dem Ausland soll die internationale Ausrichtung weiter gestärkt werden.



# Hochschulpakt 2020

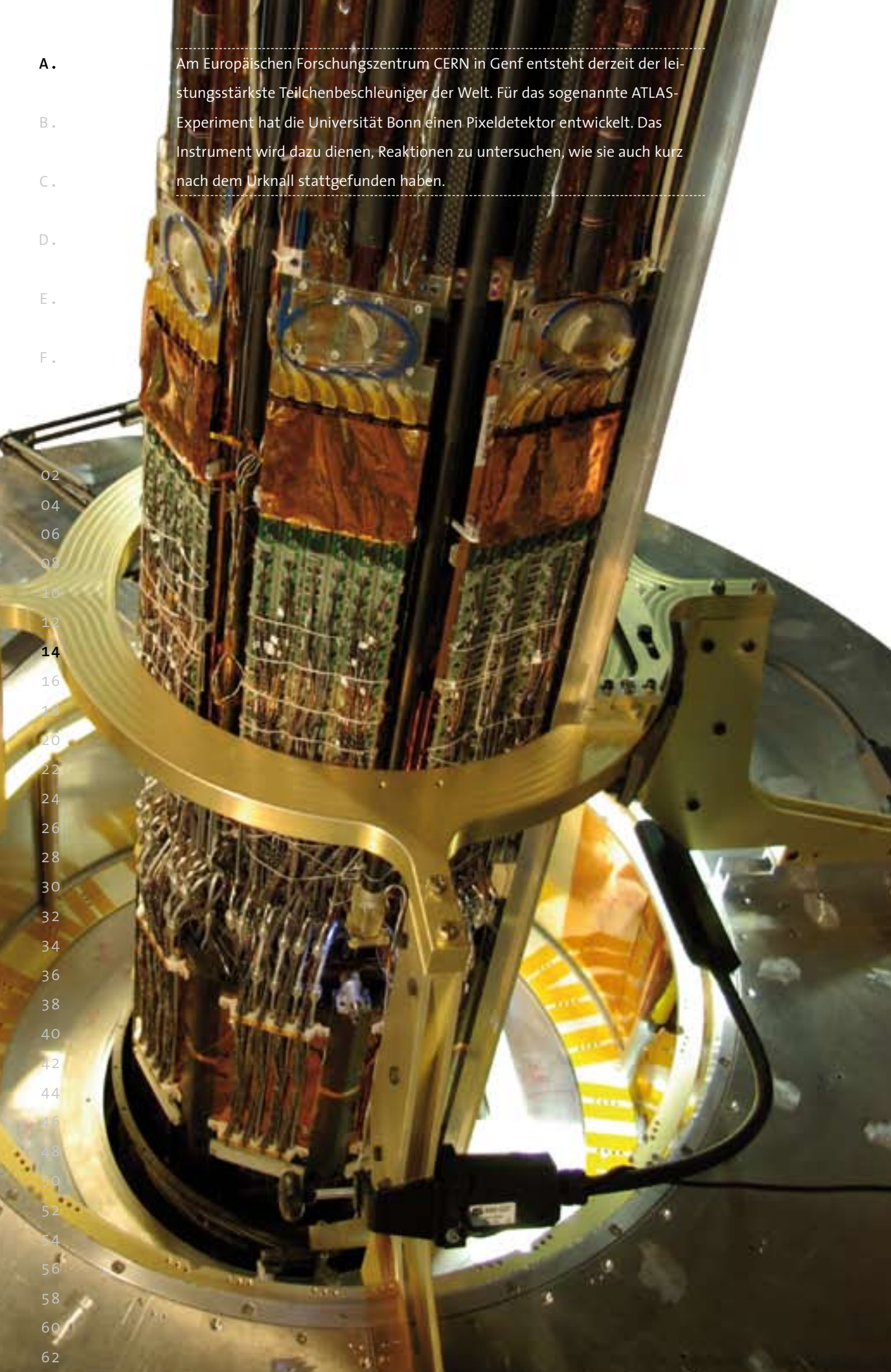
Die Hochschulen in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen, weil sich die Zahl der Studienberechtigten bis 2020 deutlich erhöhen wird. Zugleich verlangt der internationale Wettbewerb nach einer weiteren Profilierung der Hochschulen in der Forschung und Lehre. Um vor diesem Hintergrund die Leistungsfähigkeit der Hochschulen zu sichern, haben Bund und Länder den Hochschulpakt 2020 geschlossen. Im Rahmen dieses Paktes streben die Universität und das Land Nordrhein-Westfalen an, bis 2010 insgesamt 1020 zusätzliche Plätze für Studienanfänger in Bonn bereitzustellen. Ab 2007 sollen jährlich 100 zusätzliche Erstsemester-Plätze in der Philosophischen Fakultät und etwa 200 Plätze in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächern hinzukommen. Die Hochschulen erhalten für jeden zusätzlichen Studierenden einen Pauschalbetrag, der zwischen 12.000 Euro für Plätze in den Geisteswissenschaften und 20.000 Euro für die Naturwissenschaften variiert.



- 03
- 05
- 07
- 09
- 11
- 13**
- 15
- 17
- 19
- 21
- 23
- 25
- 27
- 29
- 31
- 33
- 35
- 37
- 39
- 41
- 43
- 45
- 47
- 49
- 51
- 53
- 55
- 57
- 59
- 61
- 63

- A. Am Europäischen Forschungszentrum CERN in Genf entsteht derzeit der leistungsstärkste Teilchenbeschleuniger der Welt. Für das sogenannte ATLAS-
- B. Experiment hat die Universität Bonn einen Pixeldetektor entwickelt. Das Instrument wird dazu dienen, Reaktionen zu untersuchen, wie sie auch kurz nach dem Urknall stattgefunden haben.
- C.

- D.
- E.
- F.



# Sparmaßnahmen sichern künftige Handlungsfähigkeit

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eine massive Sparrunde hat sich die Universität Bonn im Jahr 2007 auferlegt. Um in den kommenden Jahren handlungs- und gestaltungsfähig zu bleiben, hat das Rektorat unter Berücksichtigung der angenommenen Haushaltsentwicklung eine Zielvorgabe von 7,5 Millionen Euro oder umgerechnet rund 150 Stellen vorgegeben, die bis 2010 eingespart werden müssen. Die Ursachen für die Deckungslücke im Budget sind vielfältig, wobei die bis 2010 laufenden Stellenabsetzungen aufgrund des von der Vorgängerregierung verordneten Qualitätspakts (der sogenannte ›Qual-Pakt‹) einen maßgeblichen Anteil haben: Mehrkosten entstehen beispielsweise durch die Arbeitszeitverlängerung bei Beamten und Angestellten, die Umstellung der Tarifverträge auf den neuen TV-L und durch allgemeine Tarifierhöhungen. Die Kosten, die durch Mehrwertsteuererhöhung und steigende Energiepreise anfallen, hat das Land zumindest teilweise aufgefangen. Andere ›Folgekosten‹ der neuen Hochschulfreiheit muß die Universität selbst tragen, beispielsweise die Versicherung ihrer Liegenschaften, Gebäude und ihres Inventars. Die konkrete Umsetzung der Sparziele hat das Rektorat in enger Abstimmung mit den Fakultäten vereinbart – ein schmerzhafter, aber notwendiger Prozeß. Da Stellen nur stillgelegt bzw. eingespart werden können, wenn sie frei werden, sind die Spielräume für Kürzungen eng. So werden die theologischen Fakultäten weitgehend geschont, weil weitere Kürzungen sie in ihrer Existenz bedrohten. Von Kürzungen ausgenommen sind auch die Profilbereiche der Universität. Kaum Kürzungsmöglichkeiten gab es in der Lehre, denn durch die Kapazitätsanforderungen der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge können viele Fächern nur das minimale Lehrdeputat bereit stellen. Trotz der Belastungen durch die notwendig gewordenen Kürzungen bleibt die Bilanz der neuen Hochschulfreiheit in Bonn positiv. Es ist der Preis der Freiheit, finanzielle Risiken selbst zu tragen. | 03<br>05<br>07<br>09<br>11<br>13<br>15<br>17<br>19<br>21<br>23<br>25<br>27<br>29<br>31<br>33<br>35<br>37<br>39<br>41<br>43<br>45<br>47<br>49<br>51<br>53<br>55<br>57<br>59<br>61<br>63 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

A.

**B.**      Forschung

C.

D.

E.

F.

02

04

06

08

10

12

14

**16**

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

62



Exzellenzinitiative: Neue  
Graduiertenschule Physik/Astronomie

Gemischte Bilanz

Leibniz-Preis für den  
Wirtschaftsrechtler Holger Fleischer

Neue Klinische Forschergruppe

Millionen für Forschungsverbund

Positionierung in Forschung und Lehre

Erfolgreicher Nachwuchs  
an der Universität Bonn

03

05

07

Strategische Partnerschaften

09

11

13

15

**17**

19

21

23

25

27

29

31

33

35

37

39

41

43

45

47

Fluorit aus Nordspanien. Das

49

Mineral mit den unterschiedlichsten

51

Farben von Gelb zu Rosa, Rot, Grün,

53

Blau bis hin zu einem fast schwar-

55

zen Tiefviolett wächst meist in

57

Hohlräumen und Drusen. Dort bildet

59

es zum Teil sehr große Kristalle - am

61

häufigsten in der Form von Würfeln.

63

A. Die Universität Bonn versteht sich als eine international ausgerichtete For-  
B. schungsuniversität. Im Sinne der Profilbildung hat sie schon vor Jahren wis-  
C. senschaftliche Schwerpunkte identifiziert, darunter Mathematik, Physik/  
D. Astronomie und Ökonomie, Biowissenschaften und Philosophie/Ethik.

E. **Exzellenzinitiative:**  
F. **Neue Graduierten-**  
02 **schule Physik/**  
04 **Astronomie**

06 Im Herbst 2007 erzielte die Universität nach der bereits  
08 2006 geglückten Einwerbung des Exzellenzclusters Mathematik und der Gra-  
10 duiertenschule Ökonomie einen weiteren Teilerfolg in der Exzellenzinitiative  
12 des Bundes und der Länder. Sie erhielt den Zuschlag für eine Graduiertenschu-  
14 le im Bereich der Physik/Astronomie, an der die Universität zu Köln als Partner  
16 beteiligt ist. Sprecher der neuen Bonn-Cologne Graduate School of Physics and  
18 Astronomy ist Professor Dr. Norbert Wermes von der Universität Bonn.

20 Die Graduiertenschule richtet sich speziell an leistungsstarke Absolventen  
22 im Bereich Physik/Astronomie: Nur 25 bis 30 Prozent bekommen die Chance,  
24 dieses Angebot zu durchlaufen. Die Graduiertenschule baut auf wissenschaft-  
26 lich komplementären Profilen der Universitäten Köln und Bonn auf. Schwer-  
28 punkte in der Forschung sind Teilchen- und Kernphysik, Astrophysik sowie die  
30 Bereiche Kondensierte Materie, Statistische Physik und Photonik. Kernstück  
32 ist die enge Verzahnung zwischen Master und Promotion nach angelsäch-  
34 sischem Vorbild. Insgesamt auf fünf Jahre angelegt, sollen in der Graduierten-  
36 schule talentierte Studierende bereits im Masterstudium enger in bestehende  
38 Forschungsgruppen eingebunden und intensiv betreut werden. Ein weiterer  
40 zentraler Punkt neben dieser frühen Heranführung an die Forschung ist ein  
42 andauerndes Studium fortgeschrittener Themen, auch während der Promoti-  
44 onsphase. Insbesondere sollen die Teilnehmer von dem breiten gemeinsamen  
46 Angebot der Bonner und der Kölner Universität profitieren. Die Graduierten-  
48 schule richtet sich explizit auch an Bewerber aus dem Ausland; Lehrsprache  
50 ist Englisch. Kooperationspartner der Graduiertenschule sind das Bonner Max-  
52 Planck-Institut für Radioastronomie und das Forschungszentrum Jülich. Die  
54 Deutsche Telekom Stiftung stellt unter anderem Stipendien für die besten Stu-  
56 dierenden zur Verfügung.

58 **Gemischte Bilanz**

60 Mit dem Exzellenzcluster und den beiden Graduierten-  
62 schulen hat die Universität Bonn nach Aachen unter den nordrhein-west-  
fälischen Universitäten das zweitbeste Ergebnis im Exzellenz-Wettbewerb  
erzielt. In die Freude darüber mischt sich jedoch die Enttäuschung, daß die  
zweite beantragte Graduiertenschule unter Bonner Federführung im Bereich



Exzellent in Physik/Astronomie: Bonner Forscher wie Dr. Olaf Wucknitz, Leiter einer neuen Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe, nehmen extrem weit entfernte Galaxien unter die „Lupe“.

|           |
|-----------|
| 03        |
| 05        |
| 07        |
| 09        |
| 11        |
| 13        |
| 15        |
| 17        |
| <b>19</b> |
| 21        |
| 23        |
| 25        |
| 27        |
| 29        |
| 31        |
| 33        |
| 35        |
| 37        |
| 39        |
| 41        |
| 43        |
| 45        |
| 47        |
| 49        |
| 51        |
| 53        |
| 55        |
| 57        |
| 59        |
| 61        |
| 63        |

›Chemische Biologie‹ ebenso wenig zum Zuge kam wie weitere Vorhaben unter Aachener und Kölner Federführung und Bonner Beteiligung. Auch das überarbeitete Bonner Zukunftskonzept hatte vor dem Urteil der Gutachter keinen Bestand. Es beschreibt den Weg zur Positionierung Bonns als international wettbewerbsfähige Forschungsuniversität mit Schwerpunktbereichen. Im Rahmen ihrer derzeitigen finanziellen Spielräume will die Universität einzelne Projekte auch ohne Exzellenzförderung soweit wie möglich umsetzen.

Das Rektorat dankte zum Abschluß der zweiten Runde der Exzellenzinitiative allen, die sich im Namen der Universität Bonn engagiert haben. Es gratulierte den Initiatoren der drei erfolgreichen Anträge zu ihrem Erfolg. Die Verantwortlichen der letztlich nicht zur Förderung gelangten Projekte ermutigte das Rektorat, die im Zuge der Antragstellung entstandenen Ideen auch ohne Exzellenzförderung nutzbar zu machen und sagte ihnen dafür – zum Beispiel im Rahmen des Programms ›Forschungsschulen‹ – seine Unterstützung zu.

- A. In den kommenden Jahren wird der Wettbewerbsgedanke die deutsche Hochschul- und Wissenschaftslandschaft in der Forschung, aber auch in der Lehre,
- B. weiterhin verstärkt prägen und verändern. Zur Diskussion steht eine Verstärkung der Exzellenzinitiative. Es ist erklärtes Ziel der Universitätsleitung, aus den Erfahrungen der Exzellenzinitiative zu lernen und neben der Schwerpunktbildung auch die herausragenden Leistungen Einzelner nicht aus den Augen zu verlieren. In der Balance beider Perspektiven kann sich der universitäre Gemeinsinn entwickeln, der letztlich der Schlüssel zum künftigen Erfolg sein wird.
- C.
- D.
- E.

F.

## Leibniz-Preis für den Wirtschaftsrechtler Holger Fleischer

02 Der Bonner Experte für Wirtschafts- und Handelsrecht  
04 Professor Dr. Holger Fleischer hat im Dezember 2007 für seine herausragenden  
06 Forschungsleistungen den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis erhalten, die mit  
08 2,5 Millionen Euro höchstdotierte Auszeichnung, die in Deutschland an For-  
10 scher vergeben wird. Professor Fleischer (Jahrgang 1965) leitet seit 2004 das  
12 Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Bonn. Der Jurist und  
14 Diplom-Kaufmann gilt als eine der herausragenden Gestalten der deutschen  
16 Zivilrechtswissenschaft, aber auch als Kenner des US-amerikanischen Rechts,  
18 das er vor Ort studiert hat. Das Preisgeld ist für Forschungsarbeiten in einem  
20 Zeitraum von bis zu sieben Jahren vorgesehen. Bei der Verwendung der Mittel  
22 werden den Preisträgern weitgehende Freiheiten eingeräumt.

24

26

## Neue Klinische Forscherguppe

32 Die DFG ist der wichtigste Drittmittelgeber der Forschung  
34 in deutschen Universitäten. Die Höhe der DFG-Gelder gilt als wichtiger Maß-  
36 stab für die wissenschaftliche Leistung einer Hochschule. Nach der Bewilli-  
38 gung durch die DFG nahm eine neue Klinische Forschergruppe im Bereich der  
40 Neurologie ihre Arbeit auf. In ihr werden Klinik, angewandte Forschung und  
42 Grundlagenforschung auf hohem Niveau eng miteinander verknüpft. An der  
44 Finanzierung der Forschergruppe beteiligt sich die Universität mit der Häl-  
46 fte der erforderlichen Mittel und stellt zusätzlich eine Professorenstelle für  
48 die Leitung der Gruppe zur Verfügung. Die Leitung übernimmt Professor Dr.  
50 Michael Thomas Heneka. Die Abläufe im Immunsystem, die zu den für Multi-  
52 ple Sklerose und die Alzheimer-Krankheit typischen Schäden im Gehirn führen,  
54 sind Thema der neuen Klinischen Forschergruppe. Sie will neueste Erkennt-  
56 nisse über beide Krankheiten zusammenführen, um die Interaktion der Neuro-  
58 degeneration und der Entzündungsprozesse besser zu verstehen und so den  
60 Grundstein für mögliche neue Therapien zu legen.

62



1

..... Exzellenzcluster  
(Exzellenzinitiative)

10

..... Sonderforschungsbereiche

9

..... Forschergruppen

2

..... Graduiertenschulen  
(Exzellenzinitiative)

6

..... Graduiertenkollegs

03

05

07

09

11

13

15

17

19

21

23

25

27

29

31

33

35

37

39

41

43

45

47

49

51

53

55

57

59

61

63

# Millionen für Forschungsverbund

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

Zehn Millionen Euro fließen in den nächsten fünf Jahren in die Erforschung genetischer Grundlagen psychiatrischer Erkrankungen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das deutschlandweite Vorhaben zunächst bis Ende 2010. Das Verbundprojekt steht unter Federführung der Universität Bonn, an die die Hälfte der Fördergelder fließt. Die beteiligten Arbeitsgruppen erhoffen sich Einblicke in die Krankheitsursachen. Mittelfristig könnten so auch neue Behandlungsmöglichkeiten entstehen.

-----

## DFG-geförderte Verbundprojekte (Stand: 31.12.2007)

-----

-----

### Sonderforschungsbereiche (SFB)

-----

- |     |                                                                                                                    |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 611 | › Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen                                                    |
| 624 | › Template – Vom Design chemischer Schablonen zur Reaktionssteuerung                                               |
| 645 | › Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipidumgebungen |
| 704 | › Molekulare Mechanismen und chemische Modulation der lokalen Immunregulation                                      |
| 3   | › Mesiale Temporallappen-Epilepsien                                                                                |
| 15  | › Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme                                                                |
| 16  | › Elektromagnetische Anregung subnuklearer Systeme                                                                 |
| 32  | › Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems – monitoring, modelling and data assimilation                     |
| 33  | › The Dark Universe                                                                                                |

-----

### Forschergruppen (FG)

-----

- |     |                                                                                                                   |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 115 | › Klinische Forschergruppe ›Molekulare und zelluläre Grundlagen der intestinalen postoperativen Pathophysiologie‹ |
| 177 | › Innate immunity in chronic neurodegeneration                                                                    |

|                                 |                                                                                                                                                    |                                   |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 423                             | > Genetische Epidemiologie und<br>Medizinische Genetik komplexer<br>Erkrankungen                                                                   |                                   |
| 427                             | > Pathogenese der spinocerebellären<br>Ataxie Typ 3 (SCA3)                                                                                         |                                   |
| 533                             | > Biology of the Sauropod Dinosaurs:<br>The Evolution of Gigantism                                                                                 |                                   |
| 557                             | > Light Confinement and Control<br>with Structured Dielectrics and<br>Metals                                                                       |                                   |
| 566                             | > Veterinary Medicines in Soils:<br>Basic Research for Risk Analysis                                                                               |                                   |
| 635                             | > Quantum Control and Simulation<br>with Distributed Neutral Atom<br>Systems                                                                       | 03<br>05<br>07                    |
| 753                             | > Genetisch funktionelle Grundlagen<br>des Wasserbindungsvermögens<br>im Schweinefleisch (DRIP)                                                    | 09<br>11<br>13                    |
| 771                             | > Funktion und Leistungssteigerung<br>in den Bezahnungen der<br>Säugetiere – phylogenetische und<br>ontogenetische Einflüsse auf den<br>Kauapparat | 15<br>17<br>19<br>21<br><b>23</b> |
| -----                           |                                                                                                                                                    | 25                                |
| <b>Graduiertenkollegs (GRK)</b> |                                                                                                                                                    | 27                                |
|                                 |                                                                                                                                                    | 29                                |
| 629                             | > Quantitative Ökonomie                                                                                                                            | 31                                |
| 1150                            | > Homotopie und Kohomologie                                                                                                                        | 33                                |
| 437                             | > Das Relief – eine strukturierte und<br>veränderliche Grenzfläche                                                                                 | 35<br>37                          |
| 677                             | > Struktur und molekulare Interaktion<br>als Basis der Arzneimittelwirkung                                                                         | 39<br>41                          |
| 722                             | > Einsatz von Informationstechniken<br>zur Präzisierung des Pflanzenschutzes<br>auf landwirtschaftlich und<br>gärtnerisch genutzten Flächen        | 43<br>45<br>47<br>49              |
| 804                             | > Analyse von Zellfunktionen durch<br>kombinatorische Chemie und<br>Biochemie                                                                      | 51<br>53<br>55                    |
| -----                           |                                                                                                                                                    | 57                                |
|                                 |                                                                                                                                                    | 59                                |
|                                 |                                                                                                                                                    | 61                                |
|                                 |                                                                                                                                                    | 63                                |

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

# Positionierung in Forschung und Lehre

Attraktivität und Reputation einer Universität und eines Faches sind längst wichtige Faktoren in einer international und national wettbewerbsorientierten Forschungs- und Bildungslandschaft. Rankings gewinnen dabei auch bei der Mittelallokation und der Gewinnung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Bedeutung. An der Universität Bonn halten neben den international etablierten Schwerpunktbereichen Mathematik, Ökonomie, Physik/Astronomie, Biowissenschaften und Philosophie/Ethik eine Reihe von Fächern Spitzenpositionen im nationalen Vergleich, darunter Jura, Geographie, Romanistik und Chemie.

## Erfolgreicher Nachwuchs an der Universität Bonn

Mit Unterstützung externer Drittmittelgeber konnte die Universität Bonn herausragende Nachwuchswissenschaftler gewinnen, die in den nächsten Jahren in unterschiedlichen Programmen und Fachbereichen Nachwuchsgruppen aufbauen werden.

Das neue Rückkehrer-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen soll deutschen Nachwuchswissenschaftlern, die im Ausland zumeist als Postdoktoranden erfolgreich tätig sind, Anreize für die Rückkehr nach Nordrhein-Westfalen bieten. In der ersten Runde haben vier junge Biowissenschaftler das Angebot erhalten, an einer nordrhein-westfälischen Universität ihrer Wahl eine Forschergruppe aufzubauen. Die Landesregierung stellt dafür jeweils 1,25 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Neurobiologin Dr. Sandra Blaess und dem Bioinformatiker Dr. Christian Kandt (beide 33 Jahre alt) haben sich zwei der vier Geförderten für die Universität Bonn entschieden. Dr. Blaess war bislang in den USA tätig; ihre Arbeitsgruppe findet im Hirnforschungszentrum LIFE & BRAIN eine neue akademische Heimat. Dr. Kandt arbeitete in Kanada und wird künftig im LIMES-Forschungszentrum und dem Bereich Life Science Informatics im Bonn-Aachen Centre for Information Technology (B-IT) mitwirken.

Im Sommer 2007 konnte mit Hilfe der DFG eine neue Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe an der Universität Bonn etabliert werden, die sich mit sogenannten Gravitationslinsen beschäftigt. Die Forscher wollen unter anderem untersuchen, wie extrem weit entfernte Galaxien mit Milliarden von Sternen die Raumzeit verbiegen. So können sie erkennen, wie Galaxien altern – und vielleicht Rückschlüsse auf die rätselhafte dunkle Materie ziehen. Leiter der Emmy-Noether-Gruppe ist Dr. Olaf Wucknitz.

Eine weitere neue Emmy-Noether-Gruppe wurde in der Medizinischen Fakultät eingerichtet. Die Forscher um Dr. Winfried Barchet suchen nach innova-

tiven Waffen gegen schwere Erkrankungen. Dazu wollen sie das sogenannte angeborene Immunsystem stärken. Ihre Vision: Eine Mischung aus künstlichen Gensequenzen könnte in Zukunft das Immunsystem stabilisieren und bisher unheilbaren Krankheiten wie Hepatitis C oder Krebs ihren Schrecken nehmen.

Mit einer von der Volkswagen-Stiftung geförderten Lichtenberg-Professur konnte der junge Stammzellforscher Dr. Björn Scheffler (Jahrgang 1971) gewonnen werden. Mit seiner Arbeitsgruppe ›Stem Cell Pathologies‹ wird der Nachwuchsforscher am Institut für Rekonstruktive Neurobiologie in den kommenden fünf Jahren erforschen, wie Stammzellen an der Bildung von Tumoren beteiligt sein können.

# Strategische Partnerschaften

Es ist ein Teil der im Leitbild festgelegten Strategie der Universität, durch regionale und internationale Kooperationen leistungsstarke Forschernetzwerke zu bilden. Zwei langjährige Partner der Universität konnte sie 2007 durch Kooperationsvereinbarungen noch näher an sich binden:

Mit der in Wachtberg ansässigen Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) wurde ein Vertrag geschlossen, der der langjährigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit eine neue juristische Grundlage gibt. Begonnen hatte die wissenschaftliche Zusammenarbeit vor mehr als 10 Jahren mit der gemeinsamen Entwicklung eines Museumsroboters ›RHINO‹, der als Museumsführer im Deutschen Museum Bonn eingesetzt wurde. Mit der Anbindung der FGAN an das RHINO-Projekt wurde eine Zusammenarbeit im Bereich Robotik mit der Durchführung von Praktika, Diplomarbeiten und Promotionsvorhaben begründet. Inzwischen ist die gegenseitige Durchdringung weit fortgeschritten. Der neu geschlossene Kooperationsvertrag hat zum Ziel, die Forschung der thematisch verwandten Institute der Universität Bonn und der FGAN aufeinander abzustimmen.

Auch mit dem Forschungszentrum Jülich konnte eine noch engere wissenschaftliche Zusammenarbeit vereinbart werden. Durch die Bündelung ihrer wissenschaftlichen Expertise erhoffen sich die beiden Vertragspartner Impulse für zentrale Forschungsthemen ihrer Profildbereiche. Dazu zählen der Klimawandel, die Simulation komplexer physikalischer Phänomene auf ultraschnellen Supercomputern und die Aufklärung von Hirnfunktionen sowie die Identifikation von Erbanlagen, die bei der Entstehung von Krankheiten eine Rolle spielen.

|    |
|----|
| 03 |
| 05 |
| 07 |
| 09 |
| 11 |
| 13 |
| 15 |
| 17 |
| 19 |
| 21 |
| 23 |
| 25 |
| 27 |
| 29 |
| 31 |
| 33 |
| 35 |
| 37 |
| 39 |
| 41 |
| 43 |
| 45 |
| 47 |
| 49 |
| 51 |
| 53 |
| 55 |
| 57 |
| 59 |
| 61 |
| 63 |

A.

B.

C. Studium und Lehre

D.

E.

F.

02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

**26**

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

62



..... Umstellung der Studienstruktur  
weitgehend vollzogen

..... Studierendenzahlen rückläufig

..... Weiterbildungsangebot ausgebaut

..... Drittes Bonner Universitätsfest

..... Überzeugende Graduierten-Ausbildung

..... Lehrsituation verbessert

..... Stiftungsprofessur  
für Christliche Archäologie 03

..... IT-Intensivprogramm 05  
mit bester Betreuung 07

..... Vortrag von Bundesministerin Schavan 09

..... Studienwoche 11  
der Katholisch-Theologischen Fakultät 13

15

17

19

21

23

25

27

29

31

33

35

37

39

41

43

45

47

49

51

53

55

57

59

61

63



# Umstellung der Studienstruktur weitgehend vollzogen

Im Berichtszeitraum hat die Studienreform an der Univer-

sität Bonn einen weiteren Meilenstein erreicht. Zu Beginn des Winterseme-  
sters 2007/08 liefen etliche neue gestufte Studiengänge an, die den Vorgaben  
des europaweiten Bologna-Prozesses entsprechen. Sie haben die nunmehr  
auslaufenden Diplomstudiengänge abgelöst.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ging mit einer Vielzahl  
neuer Bachelor of Science-Programme in Fächern wie Geographie, Informa-  
tik, Meteorologie und Molekulare Biomedizin an den Start. Hinzu kamen zwei  
englischsprachige Master of Science-Studiengänge in Chemischer Biologie  
und in Mathematik. Die Landwirtschaftliche Fakultät ergänzte ihr Studienan-  
gebot um zwei Bachelor of Science-Programme, eines in Agrarwissenschaften  
sowie eines in Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften.

Die Philosophische Fakultät, die bereits im Jahr zuvor viele Bachelor of Arts-  
Studiengänge lanciert hatte, bietet nun vor allem zahlreiche neue Master of  
Arts-Programme an. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Asienwissen-  
schaften. So startete das Institut für Orient- und Asienwissenschaften gleich



sechs verschiedene Master-Studienangebote, je nach Ausrichtung mit Sprachen, Kultur, Gesellschaft, Religion und/oder Wirtschaft Asiens.

Neue Wege geht auch die Evangelisch-Theologische Fakultät. Sie bildet seit Oktober 2007 mit dem neuen Bachelor of Arts-Studiengang ›Evangelische Theologie und Hermeneutik‹ auch Studierende für Tätigkeiten in der freien Wirtschaft aus, um dem veränderten Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen. Entsprechend vermittelt die Fakultät auch Praktika in Unternehmen. Ebenfalls neu ist der zum Wintersemester 2007/08 angelaufene, einjährige Master-Studiengang ›Ecumenical Studies‹, den die Evangelisch-Theologische Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG) anbietet. Dieser in Deutschland einmalige, interdisziplinäre Studiengang richtet sich an bereits Graduierte aus dem In- und Ausland, die ihre Kenntnisse in ökumenischen Fragen vertiefen möchten. Unterrichtet wird in Deutsch und Englisch.

Neue Studiengänge nach Fakultäten  
(seit Wintersemester 2007/08)

|                         |                                     |    |
|-------------------------|-------------------------------------|----|
| -----                   | -----                               | 11 |
| Fakultät                | Studiengang                         | 13 |
| -----                   | -----                               | 15 |
| Evangelisch-            | > B.A. Evangelische Theologie und   | 17 |
| Theologische Fakultät   | Hermeneutik                         | 19 |
|                         | Kern- und Ergänzungsfach            | 21 |
|                         | > M.A. Ecumenical Studies           | 23 |
| -----                   | -----                               | 25 |
| Philosophische Fakultät | > B.Sc. Psychologie                 | 27 |
|                         | > B.A. Lateinamerika und            | 29 |
|                         | Altamerikastudien                   | 31 |
|                         | Kernfach                            | 33 |
|                         | > B.A. Osteuropastudien             | 35 |
|                         | Ergänzungsfach                      | 37 |
|                         | > M.A. Altamerikanistik/Ethnologie  | 39 |
|                         | > M.A. Deutsch-Französische Studien | 41 |
|                         | > M.A. Geschichte und Kultur der    | 43 |
|                         | Region China, Mongolei, Tibet       | 45 |
|                         | > M.A. Geschichte und Kultur West-  | 47 |
|                         | und Südasiens                       | 49 |
|                         | > M.A. Griechische und Lateinische  | 51 |
|                         | Literatur der Antike und ihr        | 53 |
|                         | Fortleben                           | 55 |
|                         | > M.A. Kunstgeschichte              | 57 |
|                         | > M.A. Medienwissenschaft           | 59 |
|                         |                                     | 61 |
|                         |                                     | 63 |

|    |                                     |                                                    |
|----|-------------------------------------|----------------------------------------------------|
| A. |                                     | > M.A. North American Studies                      |
| B. |                                     | > M.A. Orientalische und Asiatische Sprachen       |
| C. |                                     | > M.A. Regionalwissenschaft Japan                  |
|    |                                     | > M.A. Regionalwissenschaft Südostasien            |
| D. |                                     | > M.A. Religionen und Kunst in den Kulturen Asiens |
| E. |                                     | > M.A. Romanistik                                  |
|    |                                     | > M.A. Sound Studies                               |
| F. | -----                               | -----                                              |
|    | <b>Mathematisch-</b>                | > B.Sc. Biologie                                   |
|    | <b>Naturwissenschaftliche</b>       | > B.Sc. Chemie                                     |
|    | <b>Fakultät</b>                     | > B.Sc. Geographie                                 |
|    |                                     | > B.Sc. Geowissenschaft                            |
| 02 |                                     | > B.Sc. Informatik                                 |
| 04 |                                     | > B.Sc. Mathematik                                 |
| 06 |                                     | > B.Sc. Meteorologie                               |
| 08 |                                     | > B.Sc. Molekulare Biomedizin                      |
| 10 |                                     | > B.A. Geographie                                  |
| 12 |                                     | Ergänzungsfach                                     |
| 14 |                                     | > M.Sc. Chemical Biology                           |
| 16 |                                     | > M.Sc. Mathematics                                |
| 18 |                                     |                                                    |
| 20 | -----                               | -----                                              |
| 22 | <b>Landwirtschaftliche Fakultät</b> | > B.Sc. Agrarwissenschaften                        |
| 24 |                                     | > B.Sc. Ernährungs- und                            |
| 26 |                                     | Lebensmittelwissenschaften                         |
| 28 | -----                               | -----                                              |

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

62

## Studierendenzahlen rückläufig

An der Universität Bonn waren im Wintersemester 2007/08 insgesamt 28.222 Studierende eingeschrieben. Das ist im Vergleich zum Wintersemester 2006/07 ein Rückgang von rund acht Prozent. Die stärksten Einbußen verzeichneten die Philosophische sowie die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät. Trotz der Einführung von größtenteils zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen blieb die Zahl der Erstsemester dagegen weitgehend konstant. Sie lag zuletzt bei 3.848. Gestiegen ist bemerkenswerterweise die Zahl der ausländischen Erstsemester – absolut auf 768 und prozentual auf 20 % (zuvor 18,7 %).

Wissenschaftler der Universität Bonn untersuchen unter anderem mit Hilfe eines Wetter-Zeppelins die Qualität der bodennahen Luftschichten in der Bonner Innenstadt.



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
**31**  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63



A.

B.

**C.**

D.

E.

F.

02

04

06

08

10

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

**32**

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

62

# Weiterbildungsangebot ausgebaut

Im September 2007 ist der vom Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) organisierte ›Master of European Regulation of Network Industries‹ (MERNI) angelaufen. Ziel dieses neuen, interdisziplinären Postgraduierten-Programms ist es, Experten für die Regulierung von Netzwerkindustrien auszubilden. Dazu zählen zum Beispiel Telekommunikation, Post, Energieversorgung und Transport. Der Lehrkörper besteht aus Wissenschaftlern und Praktikern. Unter den 17 Studierenden des ersten Jahrgangs finden sich nur vier aus Deutschland; die anderen kommen aus Australien, China, Griechenland, Mexiko, Panama, Rußland, der Slowakei, der Türkei und den USA. Unterrichtssprache ist Englisch. Zahlreiche Industrieunternehmen unterstützen das einjährige MERNI-Programm, dessen erfolgreichen Absolventen der Grad Master of Laws (LL.M.) verliehen wird.

## Drittes Bonner Universitätsfest

Zum dritten Mal organisierte die Universität Bonn für ihre Absolventinnen und Absolventen eine zentrale Abschlußfeier. Grund genug für Universitätsrektor Professor Dr. Matthias Winiger, das Bonner Universitätsfest in seiner Eröffnungsrede als nunmehriges Bonner Brauchtum zu bezeichnen. Die rund 900 in Talare gekleideten Graduierten, die sich am Morgen des 7. Juli 2007 auf dem Hofgarten vor dem Bonner Stadtschloß versammelten, nahmen vor den Augen mehrerer Tausend Familienangehöriger und Freunde ihre Urkunden entgegen. Festredner war der Heidelberger Verfassungsrechtler Professor Dr. Paul Kirchhof, der ein entschiedenes Plädoyer für »Freiheit und kraftvolle Toleranz« hielt. Darin forderte er die Absolventen auf, die Kraft ihrer mit dem Abschluß erworbenen Freiheit zu nutzen und sich geistige Weite zu bewahren.

Am Nachmittag luden die Hochschulgemeinden erstmals zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Zur gleichen Zeit fand auf der Hofgartenwiese ein Volleyballturnier statt, in dem zwölf Teams um den ›Rector's Cup‹ spielten. Glanzvoller Höhepunkt war erneut der Universitätsball am Abend im Bonner Maritim Hotel, zu dem 2.500 Gäste kamen.

## Überzeugende Graduierten-Ausbildung

Die Universität Bonn hat in einer europaweiten Erhebung von naturwissenschaftlichen Master- und Promotionsprogrammen gut abgeschnitten. Das CHE Ranking of Excellent European Graduate Programmes in Natural Sciences untersuchte entsprechende Studienangebote in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik. In den beiden letztgenannten Disziplinen wurden der Universität Bonn besonders herausragende Leistungen

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63

- A. bescheinigt, so daß sie hier zur Spitzengruppe ›Excellence Group‹ zählt. Nur  
B. sechs weitere deutsche Hochschulen waren ebenfalls mit mindestens zwei  
Fächern in dieser Gruppe vertreten. Die Bonner Biologie konnte sich ebenso  
wie die Bonner Chemie in der zweitbesten Gruppe plazieren, der sogenannten  
C. ›Top Group‹.

D.

## Lehrsituation verbessert

E.

F. Mithilfe der Gelder aus dem Studienbeitragsaufkom-  
men ist es der Universität Bonn im Haushaltsjahr 2007 gelungen, die Lehr-  
und Studienbedingungen deutlich zu verbessern. Auf zentraler Ebene wurden  
zahlreiche neue Maßnahmen finanziert. Ein Großteil der Mittel ging an die  
Universitäts- und Landesbibliothek, die damit vor allem neue wissenschaft-  
liche Literatur anschaffte und ihre Öffnungszeiten verlängerte. Das Hoch-  
schulrechenzentrum baute insbesondere die WLAN-Infrastruktur aus, und  
das Büro der Gleichstellungsbeauftragten investierte in neue Projekte wie  
das Mentoring- und Trainingsprogramm ›MeTra‹. Mittel aus dem Zentralan-  
teil wurden unter anderem auch dafür verwendet, die theologischen Fach-  
bibliotheken zusammenzuführen, zusätzliche Lehraufträge zu vergeben und  
Planungen zur Sanierung von Hörsälen aufzunehmen. Außerdem konnte  
zusätzliches Personal im Studentensekretariat und im Internationalen Zen-  
trum eingestellt werden. Im September 2007 gründete die Universität eine  
Zentralstelle für Schlüsselkompetenzen, die im Wintersemester 2007/08  
zunächst verschiedene Sprachkurse anbot und in den kommenden Jahren das  
Veranstaltungsspektrum kontinuierlich ausweiten wird.

Gleiches gilt auch für jene Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und  
Lehre, welche die Fakultäten in eigener Verantwortung organisierten. Hier-  
zu gehörten die Einführung von Tutorien, die Erteilung zusätzlicher Lehrauf-  
träge, der Erwerb neuer Bücher und Zeitschriften für Institutsbibliotheken,  
die Verbesserung der Hörsaalausstattung, die Förderung von Exkursionen  
und vieles mehr. Die Medizinische Fakultät investierte in den Bau eines neuen  
Hörsaalgebäudes. Bei der Entscheidung, welche Projekte auf Fakultäts- bzw.  
Institutsebene aus Studienbeiträgen finanziert werden sollten, wurden die  
Studierenden miteinbezogen. Sie stellten die Hälfte der Mitglieder jener Gre-  
mien, die den jeweiligen Dekanen Vorschläge für die Verwendung der Studien-  
beiträge unterbreiteten.

Zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium an der Universität Bonn  
wurde ein sogenanntes Prüfungsgremium eingerichtet, in dem die Gruppe der  
Studierenden sogar die Mehrheit der internen Mitglieder stellt. Damit größt-  
mögliche Unabhängigkeit gewahrt bleibt, wird es von einem externen Mit-  
glied geleitet. Das Gremium wird in seiner Arbeit vom universitätsinternen  
Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) unterstützt.

Nach Abzug der Mittel für den gesetzlich vorgeschriebenen Ausfallfonds verbuchte die Universität Bonn im Haushaltsjahr 2007 Einnahmen aus Studienbeiträgen in Höhe von rund 17 Millionen Euro. Davon verblieben 25 Prozent bei der Zentrale (rund 4,3 Millionen Euro) und 75 Prozent gingen an die Fakultäten (rund 12,8 Millionen Euro). Die Verteilung auf die einzelnen Fakultäten richtete sich im wesentlichen nach der Zahl der dort eingeschriebenen Studenten.

## Stiftungsprofessur für Christliche Archäologie

Insgesamt verfügt die Universität Bonn über fast 20 Stiftungsprofessuren, die meisten davon in der Medizin.

Der Fortbestand des Fachs ›Christliche Archäologie‹ ist für weitere zehn Jahre gesichert. Möglich wurde dies durch die Einwerbung einer neuen Stiftungsprofessur – der ersten geisteswissenschaftlichen Stiftungsprofessur an der Universität Bonn überhaupt. Das kleine Fach sorgt dafür, daß die hiesige Hochschule eines ihrer Alleinstellungsmerkmale behält, nämlich eine dichte Fächerfolge des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologie, die vom Alten Ägypten bis in die Gegenwart reicht.

Ursprünglich sollte diese Professur infolge des ›Qualitätspaktes‹ der Landesregierung zusammen mit rund 250 anderen Stellen abgebaut werden. Nun teilen sich die Gielen-Leyendecker-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Philosophische Fakultät die Kosten. In der Lehre wird die Stiftungsprofessur sowohl in den Mittelalter-Angeboten als auch in den von Kunsthistorikern und Archäologen gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen für Bachelor und Master integriert.

## IT-Intensivprogramm mit bester Betreuung

Im Frühjahr 2007 hat das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT) zum zehnten Mal das Intensiv-Praktikum ›eXtreme Programming‹ angeboten. An der vierwöchigen Veranstaltung nahmen zwölf ausgesuchte Studierende teil, die von vier wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut wurden. »Das Betreuungsverhältnis von 1:4 ist der Schlüssel zum Erfolg«, sagt Dekan Professor Dr. Armin B. Cremers, der diese Lern-Wochen ins Leben gerufen hatte. »In unserem Praktikum versuchen wir, die Studierenden möglichst realitätsnah an einen zukunftsweisenden Software-Entwicklungsprozeß heranzuführen, der sich in vielfacher Hinsicht von dem herkömmlicher Software-Entwicklung unterscheidet«, so Cremers weiter.

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.

## Vortrag von Bundesministerin Schavan

Am 25. Januar 2007 hat die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, der Universität Bonn einen Besuch abgestattet. Frau Schavan, die in Bonn katholische Theologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft studiert hatte, hielt einen sehr persönlich geprägten Vortrag zum Thema: ›Ethik in Wissenschaft und Politik. Erfahrungen an der Bonner Universität‹.

## Studienwoche der Katholisch- Theologischen Fakultät

02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
**36**  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat Mitte November 2007 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG) eine Studienwoche zur Erinnerungskultur und zum jüdisch-christlichen Dialog durchgeführt. In zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen ging es um das Erinnerungspotential, das in der jüdischen und christlichen Tradition vorhanden ist. Einer der Höhepunkte war ein Vortrag von Rabbiner Dr. Henry G. Brandt aus Augsburg mit anschließender Podiumsdiskussion.

18

Prozent aller Studienbeiträge flossen  
in den Ausfallfonds

20.900.000

Einnahmen  
aus Studienbeiträgen in 2007

33

neue Studiengänge zum WS 2007/08

55:1

Relation Studierende : Professoren

03

05

07

09

11

13

15

17

19

21

23

25

27

29

31

33

35

**37**

39

41

43

45

47

49

51

53

55

57

59

61

63

- A.
- B.
- C.
- D.      Internationales**

- E.
- F.

- 02
- 04
- 06
- 08
- 10
- 12
- 14
- 16
- 18
- 20
- 22
- 24
- 26
- 28
- 30
- 32
- 34
- 36
- 38**
- 40
- 42
- 44
- 46
- 48
- 50
- 52
- 54
- 56
- 58
- 60
- 62





|       |    |                                                             |           |
|-------|----|-------------------------------------------------------------|-----------|
| Seite | 40 | 20 Jahre ERASMUS<br>an der Universität Bonn                 |           |
|       | 40 | Internationale ZEI-Sommerakademie                           |           |
|       | 40 | Trinationales Promotionskolleg<br>vereinbart                |           |
|       | 41 | Kooperation mit Oxford erneuert                             |           |
|       | 41 | Bonner Starthilfe für Medizinische<br>Fakultät in Abu Dhabi |           |
|       | 41 | Ausbau der Kontakte zu China                                | 03        |
|       | 42 | Deutsch-chinesische Sommerschule                            | 05        |
|       | 42 | Neues Partnerschaftsabkommen                                | 07        |
|       | 43 | Neues Forschungsprojekt in Ostafrika                        | 09        |
|       | 44 | Welcome Center eröffnet                                     | 11        |
|       | 44 | Betreuungsprogramm ausgebaut                                | 13        |
|       |    |                                                             | 15        |
|       |    |                                                             | 17        |
|       |    |                                                             | 19        |
|       |    |                                                             | 21        |
|       |    |                                                             | 23        |
|       |    |                                                             | 25        |
|       |    |                                                             | 27        |
|       |    |                                                             | 29        |
|       |    |                                                             | 31        |
|       |    |                                                             | 33        |
|       |    |                                                             | 35        |
|       |    |                                                             | 37        |
|       |    |                                                             | <b>39</b> |
|       |    |                                                             | 41        |
|       |    |                                                             | 43        |
|       |    |                                                             | 45        |
|       |    |                                                             | 47        |
|       |    |                                                             | 49        |
|       |    |                                                             | 51        |
|       |    |                                                             | 53        |
|       |    |                                                             | 55        |
|       |    | .....                                                       | 57        |
|       |    | Smaragd: Hier einmal nicht in einem                         | 59        |
|       |    | Ring gefaßt, sondern in seiner natür-                       | 61        |
|       |    | lichen Wachstums Umgebung, einem                            | 63        |
|       |    | Schiefer aus dem Ural.                                      |           |
|       |    | .....                                                       |           |

# 20 Jahre ERASMUS an der Universität Bonn

Mit einer Festveranstaltung hat die Universität Bonn am 8. Oktober 2007 das 20-jährige Bestehen des ERASMUS-Programms an der hiesigen Alma mater gefeiert. Von Anfang an, nämlich seit 1987, beteiligt sich die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität an diesem europäischen Austauschprogramm. Inzwischen organisiert sie mit rund 250 Partnerhochschulen und jährlich etwa 400 Bonner Studierende, bis zu 300 europäischen ERASMUS-Studierenden sowie 20 Lehraufträgen an Partnerhochschulen eines der größten ERASMUS-Programme in Nordrhein-Westfalen.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, erhielt die Bonner Hochschule im September 2007 von der Europäischen Kommission erneut die ›ERASMUS University Charta‹. Diese stellt sicher, daß die europäische Mobilität von Bonner Studierenden, Professoren und erstmals auch von Mitarbeitern bis 2013 gefördert wird. So kann die Universität künftig auch Auslandspraktika von Studierenden und Fortbildungen von Verwaltungspersonal im Ausland unterstützen.

## Internationale ZEI-Sommerakademie

Vom 10. bis zum 22. September 2007 hat das Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) der Universität Bonn zum ersten Mal eine Sommerakademie veranstaltet. Unter dem Motto ›Comparative Regional Integration‹ diskutierten 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 24 Ländern aktuelle Themen rund um die regionale Integration und die Rolle der Europäischen Union in diesem Prozeß. Auf dem Programm standen neben Vorlesungen und Workshops auch eine Simulation europäischer Entscheidungsprozesse sowie Besuche beim Europäischen Parlament und der Kommission in Brüssel.

## Trinationales Promotionskolleg vereinbart

Zu Beginn des Wintersemesters 2007/08 haben die Universitäten Bonn, Florenz und Paris Sorbonne (Paris IV) beschlossen, ein trinationales Promotionsprogramm einzurichten, das sich mit den ›Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik‹ befassen soll. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten der Bonner Rektor, Professor Dr. Matthias Winiger, sein französischer Kollege, Professor Dr. Robert Pitte, und Frau Professorin Dr. Maria Francelli in Vertretung des Rektors der Universität Florenz. Damit ist der Grundstein gelegt für das europaweit erste, mehrere fächer- und nationenübergreifende Kolleg innerhalb der Geisteswissenschaften. Am Ende einer strukturierten Doktorandenausbildung wird ein von allen drei beteiligten Hochschulen gemeinsam verliehener Dokortitel stehen.

# Kooperation mit Oxford erneuert

Zur Erneuerung der bereits seit 30 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen der Bonner Evangelisch-Theologischen Fakultät und der Oxfordder Faculty of Theology haben die beiden Dekane, Professor Dr. Eberhard Hauschildt und Professor Dr. George Pattison, im November 2007 einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die Bonner und Oxfordder Theologen unterhalten mehrere bilaterale Forschungsprojekte, und alle zwei Jahre findet ein Doktorandenaustausch statt. Im Berichtsjahr diskutierten die Nachwuchswissenschaftler in Oxford aktuelle Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten.

## Bonner Starthilfe für Medizinische Fakultät in Abu Dhabi

Universität und Universitätsklinikum Bonn unterstützen die Abu Dhabi University (ADU) beim Aufbau eines ›German College of Medical and Health Sciences‹. Das vereinbarten der Dekan der Bonner Medizinischen Fakultät, Professor Dr. Reinhard Büttner, und der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums während der Nahostreise von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Februar 2007. Bei ihrem Vorhaben, eine Medizinische Fakultät nach deutschem Vorbild einzurichten, baut die ADU ganz auf das Know-how der Universität Bonn und der TU München. »Wir werden unsere arabischen Kollegen sowohl bei der Organisation der Studiengänge als auch personell unterstützen«, versicherte Dekan Büttner. Bundeskanzlerin Merkel würdigte die Bonner und Münchner Kooperation mit der ADU als beispielhaften Austausch zwischen Deutschland und Abu Dhabi.

## Ausbau der Kontakte zu China

Auf Einladung der Shanghai Jiao Tong University (SJTU) ist im Oktober 2007 eine Delegation der Universität Bonn unter Leitung von Rektor Professor Dr. Matthias Winiger nach China gereist. Unmittelbarer Anlaß war das 100-jährige Promotionsjubiläum von Dr. Li Fo Ki, einem Alumnus der SJTU, der 1907 an der Universität Bonn als erster Chinese in Deutschland promoviert wurde. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Rektor Winiger die offiziellen Gastgeschenke an die SJTU: ein Bild des Jubilars sowie Faksimiles von dessen Abschlußzeugnis und Dissertation.

Anschließend unterzeichneten der Präsident der SJTU, Dr. Zhang Jie, und der Bonner Rektor ein Memorandum of Understanding, das eine Zusammenarbeit beider Hochschulen in Forschung und Lehre vorsieht. Erste Schwerpunkte dieser neuen Kooperation sollen in den Geisteswissenschaften, der Mathematik, der Informatik, der Biomedizin und der Physik liegen. Die SJTU gilt als eine der fünf besten Universitäten Chinas.

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63

A. Weitere Reisestationen waren Besuche bei der Provinzregierung von Jiangsu,  
B. einer Partnerregion von Nordrhein-Westfalen, und bei der Nanjing Universi-  
C. ty of Science and Technology (NUST). Dort hatte das Bonn-Aachen Internatio-  
D. nal Center for Information Technology (B-IT) eine Sommerschule zum Thema  
›eXtreme Programming (XP)‹ organisiert. Diese zielte darauf ab, chinesische  
E. Informatik-Studierende an moderne Methoden der Softwareentwicklung her-  
F. anzuführen. Die hier erworbenen Credits werden im Bonner Master-Studien-  
gang Media Informatics anerkannt.

E. Anlässlich der 125-Jahr-Feier der Waseda-University, mit der die Universität Bonn  
F. eine langjährige und sehr lebendige Partnerschaft pflegt, reiste Rektor Winiger  
nach Tokio. In Gegenwart des japanischen Ministerpräsidenten überbrachte  
er die Bonner Glückwünsche zu diesem Jubiläum und sprach als Repräsentant  
aller europäischen Partnerhochschulen.

02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

### Neues Forschungsprojekt in Ostafrika

Das Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Resour-  
censchutz der Universität Bonn koordiniert seit Anfang des Jahres 2007 zusam-  
men mit Forschern aus Berlin, Kenia und Tansania ein neues internationales  
Forschungsprojekt, das die Volkswagenstiftung mit rund 400.000 Euro unter-  
stützt. Dabei geht es um die nachhaltige und umweltgerechte Nutzung von  
Feuchtgebieten im ostafrikanischen ›Witwenland‹. Ziel dieser Forschungen ist  
es, konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie sich die notwendige Steige-  
rung der landwirtschaftlichen Produktion in diesen Gebieten mit den Vorgaben  
der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes in Einklang bringen lässt.

34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

### Neues Partnerschaftsabkommen

Die Universität Bonn wird künftig verstärkt mit der Uni-  
versität der Vereinten Nationen (United Nations University, UNU) zusam-  
menarbeiten. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten UNU-Rektor  
Professor Dr. Hans van Ginkel und sein Bonner Kollege Winiger im März 2007.  
Damit ist die Universität Bonn eine von weltweit insgesamt zehn ›assozierten  
Institutionen‹ der UNU, die ihren Hauptsitz in Tokio hat. In Bonn unterhält sie  
eine Niederlassung, das Institut für ›Environment and Human Security‹ (UNU-  
EHS), mit dem vor allem das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Uni-  
versität Bonn bereits seit 2003 zusammenarbeitet. Das neue Abkommen sieht  
vor, diese Kooperation in Forschung und Lehre zu vertiefen und auf andere  
Bereiche beider Universitäten auszudehnen. Davon werden gemeinsame For-  
schungsprojekte in Afrika, Zentralasien und Vietnam profitieren.

# Deutsch-chinesische Sommerschule

Erstmals hat das Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung der Universität Bonn deutsche und chinesische Nachwuchswissenschaftler vom 9. bis zum 18. August 2007 zu einer Sommerschule nach Bonn eingeladen. Hauptthema war der Einfluß der Kultur auf das wirtschaftliche Verhalten der Menschen. Zu den Dozenten gehörte der Bonner Ökonom Professor Dr. Reinhard Selten, Nobelpreisträger und Pionier der Spieltheorie, dessen Team diese binationale Sommerschule gemeinsam mit der School of Economics and Management der Southwest Jiaotong University organisiert hatte.



- 03
- 05
- 07
- 09
- 11
- 13
- 15
- 17
- 19
- 21
- 23
- 25
- 27
- 29
- 31
- 33
- 35
- 37
- 39
- 41
- 43**
- 45
- 47
- 49
- 51
- 53
- 55
- 57
- 59
- 61
- 63

# Welcome Center eröffnet

Die Universität Bonn hat im Sommersemester 2007 offiziell ihr Welcome Center, das ›Bonn International Scholar Services‹ (BISS), eröffnet. Künftig erwartet jeden ausländischen Gastwissenschaftler, der nach Bonn kommt, ein umfangreiches Betreuungsangebot, das von einem Team im Dezernat für Internationale Angelegenheiten koordiniert wird. Oftmals kann auch Bonner Universitätsangehörigen, die für eine gewisse Zeit ins Ausland gehen, in organisatorischer und administrativer Hinsicht geholfen werden.

Die Universität Bonn war als eine von drei Hochschulen in einem Best Practice-Wettbewerb mit ihrem BISS-Konzept erfolgreich. Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die Deutsche Telekom Stiftung unterstützen den Aufbau dieses Welcome Centers mit einer Anschubfinanzierung.

# Betreuungsprogramm ausgebaut

Um den Studienerfolg von internationalen Studierenden an der Universität Bonn zu verbessern, wurde im Berichtszeitraum das Angebot an studienbegleitenden Kursen, die auf die speziellen Bedürfnisse von Ausländern ausgerichtet sind, kontinuierlich erweitert. Auf zentraler Ebene organisiert das Dezernat für Internationale Angelegenheiten neben mehreren Studienstrategiekursen und interkulturellen Trainingsseminaren vor allem allgemeine Deutschkurse, da mangelnde Sprachkenntnisse nach wie vor ein Hauptgrund für das Scheitern ausländischer Studierender ist. Im Sommersemester 2007 wurde erstmals auch ein Fachsprachkurs für den Bereich Umwelt, Natur und Entwicklung angeboten. Außerdem finanzierte die Universität auf Antrag ausgewählte Online-Fachsprachkurse.

Der größere Teil des Betreuungsangebote zugunsten ausländischer Studierenden liegt im Verantwortungsbereich der Fakultäten und Fachbereiche. Einen Schwerpunkt dieser dezentralen Maßnahmen bildet die fachliche Beratung. So benannten alle Fakultäten Ansprechpartner, die sich seither ganz individuell um die Belange der internationalen Studierenden kümmern. Des Weiteren werden Fachtutorien, Informationsveranstaltungen und Kolloquien angeboten. Besonders stark nachgefragt sind die Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben, die das Sprachenzentrum der Philosophischen Fakultät organisiert.

Sowohl die zentralen als auch die dezentralen Maßnahmen werden aus den Betreuungsbeiträgen finanziert. Deren Einführung geht zurück auf einen Senatsbeschluß vom Juni 2006. Dem universitätseigenen Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) obliegt zudem die Aufgabe, den Bedarf an Betreuungsmaßnahmen zu ermitteln und diese zu evaluieren.

14,1

Prozent Ausländerquote  
im WS 2007/08

382

chinesische Studierende  
im WS 2007/08

250

Partnerhochschulen  
im Rahmen von ERASMUS

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

Administration





A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
  
02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

# Universität Bonn ehrt verdiente Persönlichkeiten

Die Universität Bonn hat 2007 drei Persönlichkeiten geehrt, die sich besonders um die Alma mater verdient gemacht haben. Dem Träger des Wirtschaftsnobelpreises Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Selten wurde die Würde eines Ehrensensors verliehen. Er habe durch sein herausragendes wissenschaftliches Wirken, insbesondere durch die Gründung des Laboratoriums für Experimentelle Wirtschaftsforschung in besonderem Maß den guten Ruf der Bonner Universität gemehrt, hieß es in der Laudatio. Zum Ehrenbürger wurde Honorarprofessor Dr. phil. Gisbert Knopp ernannt, der sich mit großer Sachkenntnis und Sorgfalt um die Pflege und Erhaltung der denkmalwerten Gebäude der Bonner Universität verdient gemacht hat. Dr. Wolf-Dieter Bellinger erhielt die Universitätsmedaille für seinen Einsatz für das Akademische Kunstmuseum.

# Bedeutende Neubauten für Forschung und Lehre

Wie sich die Universität in den nächsten Jahren entwickeln wird, das haben die Universitätsleitung und der Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW im Hochschulstandort-Entwicklungsplan festgelegt. Der bereits 2006 formal beschlossene Plan sieht eine Konzentration der Universität auf die Campus-Schwerpunkte Innenstadt, Poppelsdorf und Endenich vor und soll nun in den kommenden 10 bis 15 Jahren umgesetzt werden. Erstes Großprojekt ist die Errichtung des LIMES-Biozentrums in Poppelsdorf. Mit dessen Fertigstellung wird Mitte 2009 gerechnet.

Im Sommer 2007 wurde am Universitätsklinikum Bonn der Grundstein des Biomedizinischen Zentrums gelegt. In dem rund 40 Millionen Euro teuren Neubau entstehen an zentraler Stelle modernste Labore für die medizinische Forschung und Lehre. Bislang waren die Laborflächen auf sieben Standorte verteilt. Zusammen mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft geplanten Lehrgebäude wird so die Vision eines klinischen Campus mit direkter Anbindung an die klinische, patientenbezogene Forschung Realität. Bereits heute gehört die Bonner Medizinische Fakultät zu den wissenschaftlich leistungsfähigsten Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen und ist in ihren Schwerpunkten Neurowissenschaften, der genetischen Medizin und Epidemiologie auch international anerkannt.

# Neue Stabsstelle Personalentwicklung

Im September 2007 hat die neue Stabsstelle Personalentwicklung (PE) unter der Leitung von Birgitt Schauerte-Lau ihre Arbeit aufgenommen. Die Organisationseinheit, die dem Kanzler Dr. Reinhardt Lutz zugeordnet ist, wird das PE-Konzept der Universität umsetzen. Die Stabsstelle soll dabei helfen, die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, die im Leitbild formuliert sind; sie berücksichtigt dabei die Bedürfnisse und Qualifikationen der einzelnen Mitarbeiter und Teams innerhalb der Universität – in der Verwaltung und in der Wissenschaft. Ein Schwerpunkt der PE soll künftig im Wissenschaftsbereich liegen; dazu wird ein modulares Qualifizierungskonzept zur Stärkung des dezentralen Wissenschaftsmanagements entwickelt.



Rektor Prof. Dr. Matthias Winiger überreicht Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Selten die Ernennungsurkunde zum Ehrensenator.

|           |
|-----------|
| 03        |
| 05        |
| 07        |
| 09        |
| 11        |
| 13        |
| 15        |
| 17        |
| 19        |
| 21        |
| 23        |
| 25        |
| 27        |
| 29        |
| 31        |
| 33        |
| 35        |
| 37        |
| 39        |
| 41        |
| 43        |
| 45        |
| 47        |
| <b>49</b> |
| 51        |
| 53        |
| 55        |
| 57        |
| 59        |
| 61        |
| 63        |



## Bindung und Identifikation

Ein frühzeitiger Kontakt, eine enge Bindung und die Identifikation aller Universitätsmitglieder mit ›ihrer‹ Universität – das sind die Ziele eines verstärkten Dialogs, den die Universität Bonn nun auch konzeptionell auf eine neue Grundlage gestellt hat. Das Dezernat für Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit wurde dazu umstrukturiert und eine Abteilung ›Veranstaltungen und Identifikation‹ geschaffen. Bereits in der Schule versucht die Universität Kinder und Jugendliche als potentielle Dialogpartner durch verschiedene Angebote anzusprechen. Auf einer neuen Internetseite ›Junge Uni‹ sind die Veranstaltungen für diese Zielgruppe gebündelt - von der Kinderuni über Veranstaltungen der Museen bis hin zum Schüler-Studienprogramm ›Fördern, Fordern, Forschen‹.

Damit auch die Absolventen den Kontakt zu ihrer Alma mater nicht verlieren, wurde ein Alumni-Portal eingerichtet, das Ehemalige mit Hilfe der Möglichkeiten des neuen Mitmach-Internets (›Web 2.0‹) dabei unterstützt, unter-

einander und mit der Universität in Kontakt zu bleiben. Selbstverständlich können auch aktive Universitätsangehörige das Portal nutzen. Das Internetportal für Alumni ermöglicht es, eigene Institutsgruppen zu gründen und zu moderieren. Das Internetportal nimmt die oft mühevollen Adreßpflege ab. Im geschützten Mitgliederbereich pflegen die Teilnehmer ihre persönlichen Daten selbstständig und schließen sich einer fach- oder wohnortbezogenen Untergruppe an. Das soll Zeit sparen und Kontakte erleichtern.

## Neue Namen, neue Einrichtungen

Unter dem Namen ›Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie‹ firmieren künftig das Geologische Institut, das Mineralogisch-Petrologische Institut und das Institut für Paläontologie der Universität. Das Institut umfaßt die Bereiche Endogene Prozesse, Exogene Prozesse, Geodynamik/Geophysik und Paläontologie.

Mit dem ›Institut für Zelluläre Neurowissenschaften‹ und dem ›Institut für Molekulare Psychiatrie‹ hat die Medizinische Fakultät der Universität Bonn zwei neue Institute eingerichtet. Das Institut für Zelluläre Neurowissenschaften erforscht unter der Leitung von Professor Dr. Christian Steinhäuser die Wechselwirkung von Nerven- und sogenannten Glia-Zellen im Gehirn und zieht daraus Rückschlüsse auf normale und krankheitsbedingt geschädigte Hirnfunktionen. Das Institut für Molekulare Psychiatrie wird von Professor Dr. Andreas Zimmer geleitet, der im Forschungszentrum ›Life & Brain‹ die Plattform ›Transgenics‹ leitet. Zimmer und seine Mitarbeiter entwickeln transgene Tiermodelle, an denen sie genetische Mechanismen von psychiatrischen Erkrankungen untersuchen.

## Filme und Podcasts machen Forschung erlebbar

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft geht die Universität Bonn in der Wissenschaftskommunikation neue Wege. Durch Audio- und Video-Podcasts und die Produktion von Internetfilmen und Filmmaterial für das Fernsehen sollen anspruchsvolle wissenschaftliche Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Als erste Hochschule erhielt die Bonner Universität im Herbst 2007 die Förderzusage für ein übergreifendes Projekt, das alle Sonderforschungsbereiche am Standort einbezieht. Über einen Zeitraum von drei Jahren soll erprobt werden, wie audiovisuelle Medien zur Vermittlung von Forschungsleistungen genutzt werden können. Flankierend sind Mitschnitte von herausragenden Veranstaltungen und Kameratrainings für Forscher und Nachwuchswissenschaftler geplant.

- A.
- B.
- C.
- D.
- E.

F.      **Das Jahr 2007  
auf einen Blick**

Weitere detaillierte Zahlenangaben  
finden sich im Zahlenspiegel 2007 der Universität Bonn.

- 02
- 04
- 06
- 08
- 10
- 12
- 14
- 16
- 18
- 20
- 22
- 24
- 26
- 28
- 30
- 32
- 34
- 36
- 38
- 40
- 42
- 44
- 46
- 48
- 50
- 52**
- 54
- 56
- 58
- 60
- 62





A. Studierende inklusive Doktoranden / Wintersemester 2007/08  
Stichtag: 01.12.2007

| B. Fakultäten/<br>C. Organisationseinheiten                  | D. Frauen Männer Gesamt |        |        |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------|--------|--------|
|                                                              |                         |        |        |
| Katholisch-Theologische                                      | 90                      | 171    | 261    |
| Evangelisch-Theologische                                     | 114                     | 89     | 203    |
| Rechts- und Staatswissenschaftliche                          | 2.383                   | 2.922  | 5.305  |
| Medizinische                                                 | 1.591                   | 986    | 2.577  |
| Philosophische                                               | 6.146                   | 3.395  | 9.541  |
| Mathematisch-Naturwissenschaftliche                          | 3.089                   | 4.637  | 7.726  |
| Landwirtschaftliche                                          | 1.646                   | 902    | 2.548  |
| Senatsunmittelbare Einrichtungen <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> | 26                      | 35     | 61     |
| Gesamt                                                       | 15.085                  | 13.137 | 28.222 |

<sup>1)</sup> Da das ZEI seit Mitte 2007 eine gemeinsame Einrichtung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen sowie der Philosophischen Fakultät ist, sind die Studierenden des ZEI in den Studierendenzahlen dieser beiden Fakultäten enthalten.

<sup>2)</sup> Die Bonner Doktoranden des ZEF sind größtenteils einzelnen Fakultäten (der Philosophischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät) zugeordnet.

18 Absolventen nach Abschlüssen  
20 Sommersemester 2006 und Wintersemester 2006/07

| 26 Fakultäten/<br>28 Organisationseinheiten | Abschlußarten                 |                   |          |
|---------------------------------------------|-------------------------------|-------------------|----------|
|                                             | Diplom /<br>Kirchl.<br>Examen | Staats-<br>examen | Magister |
| Katholisch-Theologische                     | 23                            | 0                 | 0        |
| Evangelisch-Theologische                    | 6                             | 0                 | 0        |
| Rechts- und Staatswissenschaftliche         | 158                           | 601               | 0        |
| Medizinische                                | 0                             | 317               | 0        |
| Philosophische                              | 152                           | 0                 | 623      |
| Mathematisch-Naturwissenschaftliche         | 496                           | 150               | 4        |
| Landwirtschaftliche                         | 183                           | 9                 | 0        |
| Senatsunmittelbare Einrichtungen            | 3                             | 0                 | 0        |
| Gesamt                                      | 1.021                         | 1.077             | 627      |

<sup>1)</sup> u.a. Absolventen in Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen <sup>2)</sup> Inklusive 17 Promovierter des ZEF-Doktoranden-Programms, die sich wie folgt auf die einzelnen Fakultäten verteilen: Philosophische: 2; Mathematisch-Naturwissenschaftliche: 4; Landwirtschaftliche: 11  
<sup>3)</sup> Inklusive 4 Promovierter des ZEI



|         |                        |        | Promotionen <sup>2)</sup> | Habilita-<br>tionen |
|---------|------------------------|--------|---------------------------|---------------------|
| Lehramt | Sonstige <sup>1)</sup> | Gesamt |                           |                     |
| 18      | 0                      | 41     | 17                        | 3                   |
| 9       | 19                     | 34     | 8                         | 2                   |
| 0       | 16                     | 775    | 79 <sup>3)</sup>          | 3                   |
| 0       | 0                      | 317    | 153                       | 25                  |
| 135     | 35                     | 945    | 86                        | 5                   |
| 49      | 48                     | 747    | 223                       | 8                   |
| 9       | 29                     | 230    | 69                        | 4                   |
| 0       | 7                      | 10     | 0                         | 0                   |
| 220     | 154                    | 3.099  | 635                       | 50                  |

A. Planstellen / Stichtag: 01.10.2007

B. Fakultäten/Organisationseinheiten

C.

D.

Katholisch-Theologische

E.

Evangelisch-Theologische

F.

Rechts- und Staatswissenschaftliche

Medizinische<sup>2)</sup>

02

<sup>1)</sup>  
Inklusive  
Juniorprofessuren

Philosophische

04

<sup>2)</sup>  
Inklusive Universitäts-  
klinikum Bonn

Mathematisch-Naturwissenschaftliche

06

08

10

Landwirtschaftliche

12

14

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, Botanische Gärten, ULB,  
HRZ und andere zentrale Betriebseinheiten, Verwaltung, Sonstige

16

18

Gesamt

20

22

24

26

28

Haushaltsvolumen der Universität Bonn  
(ohne Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Bonn)  
in den Haushaltsjahren 2004 bis 2007<sup>1)</sup>

30

32

34

36

<sup>1)</sup>  
Alle Angaben  
in Tsd. Euro

Personalausgaben

38

Sächliche Verwaltungsausgaben<sup>2)</sup>

40

<sup>2)</sup>  
Inklusive BLB-Mieten  
(2007: 52.635 Tsd. Euro)

Investitionsausgaben

42

44

<sup>3)</sup>  
Nachrichtlich

Gesamtausgaben Universität

46

48

<sup>4)</sup>  
Von diesen Einnahmen  
ist eine vom MIWFT  
festgelegte prozen-  
tuale Abführung an  
den Ausfallfonds zu  
leisten. Diese betrug  
im Haushaltsjahr 2006  
23 Prozent und im  
Haushaltsjahr 2007 18  
Prozent.

- davon Drittmittel für Forschung

50

- weitere Drittmittel (u.a. Studienbeiträge)

52

Zentrale Einnahmen<sup>3)</sup>

54

56

Einnahmen aus Studiengebühren gemäß StKFG<sup>3)</sup>

58

Einnahmen aus Studienbeiträgen gemäß Uni-Satzung<sup>3) 4)</sup>

60

62

Bauausgaben (inklusive BLB)<sup>3)</sup>

| Professuren <sup>1)</sup> | Wissen-<br>schaftliche<br>Mitarbeiter | Mitarbeiter<br>Technik/<br>Verwaltung | Gesamt  |
|---------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------|
| 13                        | 15                                    | 11                                    | 39      |
| 12                        | 9                                     | 8,5                                   | 29,5    |
| 46                        | 83                                    | 55                                    | 184     |
| 121                       | 713                                   | 2.929                                 | 3.763   |
| 92                        | 205,83                                | 106,5                                 | 404,33  |
| 166                       | 363                                   | 419                                   | 948     |
| 41                        | 107                                   | 258,75                                | 406,75  |
| 26                        | 102,17                                | 608,75                                | 736,92  |
| 517                       | 1.598                                 | 4.396,5                               | 6.511,5 |
| 2004                      | 2005                                  | 2006                                  | 2007    |
| 185.343                   | 189.290                               | 187.256                               | 188.670 |
| 105.913                   | 113.285                               | 115.628                               | 130.528 |
| 10.368                    | 7.792                                 | 6.156                                 | 7.953   |
| 301.624                   | 310.367                               | 309.040                               | 327.151 |
| 44.453                    | 48.954                                | 51.649                                | 61.109  |
| 12.603                    | 13.634                                | 10.710                                | 18.832  |
| 3.400                     | 4.027                                 | 4.305                                 | 7.346   |
| 0                         | 0                                     | 3.126                                 | 0       |
| 0                         | 0                                     | 1.346                                 | 20.853  |
| 9.260                     | 12.968                                | 9.506                                 | 6.090   |

03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63

A.  
B.  
C.  
D.  
E.  
F.

02  
04  
06  
08  
10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62

Haushaltsvolumen des Universitätsklinikums  
und der Medizinischen Fakultät  
in den Haushaltsjahren 2004 bis 2007<sup>1)</sup>

|                                            | 2004     |          | 2005     |          |
|--------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|
|                                            | Klinikum | Fakultät | Klinikum | Fakultät |
| Personalausgaben                           | 110.304  | 65.759   | 111.852  | 68.255   |
| Sächliche                                  |          |          |          |          |
| Verwaltungsaufgaben                        | 214.048  | 38.488   | 222.294  | 39.489   |
| Baumaßnahmen                               | 44.723   |          | 36.724   |          |
| Investitionsausgaben                       | 14.065   |          | 16.947   |          |
| Einnahmen                                  | 322.758  | 104.682  | 339.506  | 106.928  |
| davon Zuweisungen<br>der öffentlichen Hand |          | 82.192   |          | 82.509   |
| Drittmittel                                |          | 25.917   |          | 26.811   |
| Zentrale Landesmittel                      | 1.832    |          | 1.959    |          |

Quelle: WP-Berichte bzw. Geschäftsberichte UKB



03  
05  
07  
09  
11  
13  
15  
17  
19  
21  
23  
25  
27  
29  
31  
33  
35  
37  
39  
41  
43  
45  
47  
49  
51  
53  
55  
57  
59  
61  
63

| 2006     |          | 2007     |          | Alle Angaben<br>in Tsd. Euro |
|----------|----------|----------|----------|------------------------------|
| Klinikum | Fakultät | Klinikum | Fakultät |                              |
| 118.755  | 72.083   | 130.480  | 59.959   |                              |
| 222.357  | 40.574   | 251.168  | 38.078   |                              |
| 36.168   |          | 38.196   |          |                              |
| 16.158   |          | 17.088   |          |                              |
| 347.307  | 119.172  | 397.449  | 98.028   |                              |
|          | 85.547   |          | 86.227   |                              |
|          | 24.919   |          | 25.675   |                              |
| 1.321    |          | 1.038    |          |                              |

|    |                                |                                                                                           |
|----|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| A. | Rektorat (seit 19. April 2004) |                                                                                           |
| B. | <b>Rektor</b>                  | › Prof. Dr. Matthias Winiger                                                              |
| C. | <b>Prorektoren</b>             | › Prof. Dr. Wolfgang Löwer<br>Prorektor für Finanzen sowie<br>Stellvertreter des Rektors  |
| D. |                                |                                                                                           |
| E. |                                | › Prof. Dr. Max P. Baur<br>Prorektor für Forschung<br>und wissenschaftlichen<br>Nachwuchs |
| F. |                                | › Prof. Dr. Wolfgang Hess<br>Prorektor für Lehre, Studium<br>und Studienreform            |
| 02 |                                |                                                                                           |
| 04 |                                |                                                                                           |
| 06 |                                |                                                                                           |
| 08 | <b>Kanzler</b>                 | › Dr. Reinhardt Lutz                                                                      |
| 10 |                                |                                                                                           |
| 12 |                                |                                                                                           |



Impressum

Jahresbericht des Rektorats 2007

|                        |                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                        |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herausgeber            | > Rheinische<br>Friedrich-Wilhelms-<br>Universität Bonn                                                                                                                      |                                                                                                                                        |
| Redaktion              | > Dr. Andreas Archut<br>> Dr. Damian Grasmück                                                                                                                                |                                                                                                                                        |
| Konzept und Gestaltung | > ,vervestatt GmbH, Bonn                                                                                                                                                     |                                                                                                                                        |
| Fotos                  | > Barbara Frommann<br>> Frank Homann<br>> Ulrike Eva Klopp<br>> Frank Luerweg<br>> Dr. Thomas Mauersberg<br>> Daniel Sanjuan<br>> Alexander Schärf<br>> Sara Strandberg/CERN | 03<br>05<br>07<br>09<br>11<br>13<br>15                                                                                                 |
| Druck                  | > Bonner Druck & Medien<br>Radzey & Wackerow GmbH, Bonn                                                                                                                      | 17<br>19<br>21<br>23<br>25<br>27<br>29<br>31<br>33<br>35<br>37<br>39<br>41<br>43<br>45<br>47<br>49<br>51<br>53<br>55<br>57<br>59<br>61 |

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Zustimmung der Universität Bonn.

Die Abbildungen auf der Titelseite und den Anfangsseiten der einzelnen Kapi-  
tel zeigen Objekte aus dem Mineralogischen Museum der Universität Bonn,  
das im Poppelsdorfer Schloß beheimatet ist (Bild unten). Mit diesen wahrhaf-  
tigen Glanzstücken aus der Welt der Gesteine und Mineralien schließt gleich-  
zeitig die vierteilige Berichtsreihe des Rektorats Winiger, die die Leser zu einer  
Entdeckungsreise durch die erstaunliche Vielfalt der Bonner Universitäts-  
museen und -sammlungen eingeladen hat.







Rheinische  
Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn

Regina-Pacis-Weg 3  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/73-5738  
Fax: 0228/73-7262  
[www.uni-bonn.de](http://www.uni-bonn.de)